

Kurzgeschichtenwettbewerb

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 18

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dass sie nicht direkt und ehrlich sprachen. Das ist vielleicht der Grund, warum ich so wenig verstanden habe. Ich fragte mich, warum jammert sie herum und schwingt grosse Worte und sagt nicht einfach, dass sie das nicht machen will?

Heute profitieren wir von diesen früheren Auseinandersetzungen. In der Zusammenarbeit von Maori und Nichtmaori ist ein Verständnis dafür gewachsen, dass unser Zeitgefühl ein anderes ist, unsere Einstellung zur Arbeit und unsere Prioritäten verschieden sind und wir unterschiedliche Ziele verfolgen. Von Leuten, die im politischen, sozialen oder künstlerischen Bereich an Projekten arbeiten und die nicht totale IgnorantInnen sind, wird nicht in Frage gestellt, dass Maori die *Tangata whenua*⁸ sind, die UreinwohnerInnen, die zu diesem Land gehören. Mit Nichtmaori meine ich alle anderen Gruppierungen, die in Aotearoa leben, *Pakeha* wie MigrantInnen von den Pazifischen Inseln, usw. Letzte Ostern beispielsweise war ich involviert in die Organisation des internationalen Frauenkulturfestivals *Magdalena Aotearoa* hier in Paekakariki. Wir haben alle, Maori und *Pakeha*, Lesben und Nichtlesben, zusammengearbeitet. Gleich zu Beginn haben wir uns mit der Frage nach unseren jeweiligen Zielen auseinandergesetzt. Das Resultat war eine sehr interkulturelle Veranstaltung, was phantastisch war.

Kiaora

*Interview, Übersetzung,
Zusammenfassung: Sabine Rock*

Anmerkungen:

¹ Iwi = Stamm

² Fano = weit verzweigte Familie

³ Amwayvertreter = Verkäufer des US-amerikanischen Billigversandhauses Amway, der von Tür zu Tür geht.

⁴ Pakeha = Weisse

⁵ Te reo maori = Sprache der Maori

⁶ Kiaora = aufs Leben, guten Tag, Danke, Ausspruch zum Beginn oder am Ende einer Rede

⁷ Marae = Familienversammlungshaus mit dazugehörigen Unterkünften

⁸ Tangata whenua = UreinwohnerInnen

Kurzgeschichtenwettbewerb

In der Herbstnummer hatten wir lesbische Kurzgeschichten gesucht: Gesehene, gehörte und/oder erfundene. Zwölf Schreiberinnen haben uns ihre Geschichten geschickt. Zuerst also ein herzliches Dankeschön an alle Frauen, die uns ihre Texte anvertrauten. Es war toll, wie verschieden die Geschichten waren, und es fiel den Jurorinnen nicht leicht, die Besten auszuwählen. Nach einer angeregten Diskussion haben sie sich für folgende drei Texte entschieden: Der erste Preis geht an Sarah Buchmann für ihre originelle Coming-out-Geschichte «Die Lesbe im Schrank», der zweite an Yvonne Stadler für «Endlich verliebt in mich» und der dritte an Nicole Tabanyi für «Der Garten mit den Lilien, Nelken und Veilchen».

Unsere Sponsorinnen haben folgende Preise offeriert: einen Gutschein für eine SHIATSU-Behandlung von Ellen Bringolf, dipl. Shiatsu-therapeutin; einen Gutschein für eine professionelle STEUERERKLÄRUNG von zifferElle, dem Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen im Bereich Finanzen und Immobilien in Winterthur; eine Übernachtung inkl. Frühstück für eine Person im Ferien-, Kur- und Kurshotel für Frauen MONTE VUALA in Walenstadtberg und eine der unverwechselbaren Umhängetaschen von ALL WAYS REISEN in Zürich.

In der Jury sassen die Autorin Esther Spinner sowie Madeleine Marti und Marianne Ulmi, die Herausgeberinnen von «Sappho küsst Europa». Jede der drei Frauen beurteilte die Texte nach eigenen, nicht vorgeschriebenen Kriterien, jedoch war es allen dreien wichtig, dass die Geschichten sowohl inhaltlich als auch sprachlich überzeugten. Die nachfolgend abgedruckte Kurzgeschichte «Die Lesbe im Schrank» stach durch ihre gelungene Personifizierung eines Klischees, den spannenden Perspektive-Wechsel sowie ihren Witz hervor. Die anderen zwei ausgewählten Geschichten werden wir in den folgenden Nummern veröffentlichen. Die restlichen Schreiberinnen erhalten als kleinen Trostpreis das Buch «Die Welt gehört uns doch», ein Geschenk von Marianne und Madeleine.

Andrea Peterhans und Franca dell'Avo